



«Damit die Heimat für
Einheimische zahlbar bleibt!»
Urs Bertschi, Gemeinderat SP
Am 17. Juni:
«Wohnen in Zug
für alle»

JA

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Die süssen Früchtchen sind heuer rar

ZUG Das Wetter spielt den Bauern übel mit. Trotzdem fällt die diesjährige Chriesiernte nicht völlig ins Wasser.

SAMANTHA TAYLOR
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

Das Datum steht fest: Am 25. Juni startet offiziell die Zuger Chriesisaison mit dem Chriesisturm in der Altstadt (siehe Box). Mit dieser Veranstaltung beginnen einerseits eine Reihe weiterer Anlässe rund um die roten Früchte. Zum andern wird spätestens ab diesem Zeitpunkt auch die Zuger Ernte zu kaufen und zu kosten sein. Doch diese wird heuer keine Rekorde brechen. «Es gibt ein mittelmässiges Jahr», prognostiziert der Obstbauverantwortliche des Kantons Zug, Louis Suter, der auch Präsident der IG Zuger Chriesi ist. In erster Linie sei das schlechte Blühwetter in den Monaten April und Anfang Mai dafür verantwortlich. Denn zu dieser Zeit, als ein Grossteil der Kirschenbäume in voller Blüte stand, zeigte sich das Wetter oft von

seiner nasskalten Seite. Teilweise gab es sogar Blütenfrost. Regen und Kälte beeinflussen den Bienenflug, sprich «die Tiere konnten nicht fliegen und haben dadurch auch weniger Blüten befruchtet», führt Suter aus. Daneben habe es auch, besonders in der Gegend um Walchwil, einige Föhnstage gegeben, was zu ausgetrockneten Blütenstempeln geführt habe. «Bei den Chriesi hängt alles von der Blüte ab, und die ist eben sehr empfindlich», begründet Suter.

Dann hagelte es auch noch

Und als wären die kalten und nassen Tage im April nicht genug gewesen, gab es zu Beginn des Wonnemonats Mai noch eine gehörige Portion Hagel für die heranwachsenden Früchte. «Das hat seine Spuren hinterlassen», weiss Suter. So seien durch den Hagelschlag einige Früchte abgeschlagen worden. «Andere haben Beulen davongetragen.» Zudem habe man einen ziemlich starken Rötelfall – so bezeichnet man den Fruchtfall, bei dem der Baum einen Teil der Früchte abstösst – verzeichnet, bedauert der Präsident der IG Chriesi.

Konkret bedeuten all diese Einflüsse für die Bauern in der Region, dass sie

rund einen Drittel weniger Früchte ernten können als im vergangenen Jahr. Man rechne mit einem Ertrag, so Suter, von zirka 60 Tonnen Tafelkirschen, 60 Tonnen Brennkirschen und

«Es wird gute, grosse Chriesi geben.»

LOUIS SUTER,
PRÄSIDENT IG CHRISII

rund 15 Tonnen Verarbeitungskirschen. «Letztes Jahr waren wir allerdings auch sehr verwöhnt», relativiert Suter die

diesjährigen Einbussen. Was dies für die einzelnen Betriebe bedeute, sei schwer zu sagen. «Es hängt davon ab, wie angewiesen ein Bauer auf die Kirschen-ernte ist», erklärt Suter. Je nachdem kann ein Drittel weniger Einnahmen ziemlich ruinös sein. Seitens der Chriesiproduzenten will man noch nicht gross weissen. «Über einen möglichen Ertrag oder Einbussen zu spekulieren ist derzeit wie Kaffeesatz lesen», sagt Xaver Moos vom Rüschenhof in Zug. Denn auch das Wetter der nächsten Wochen, in denen viele Bauern mit der Ernte beginnen, spiele eine wichtige Rolle. «Regnet es in nächster Zeit oft, kann dies die Kirschen äusserlich beschädigen oder zu Fäulnis führen. Sonne bewirkt natürlich das Gegenteil», erklärt er weiter. Die Unwetter der letzten Tage waren indes wieder eher kontraproduktiv. «Besonders die Hochstämme haben darunter gelitten», weiss Suter. Dort seien frühreife Kirschen durch den starken Regen massiv verletzt worden. «Unzählige Früchte sind aufgeplatzt und damit kaputt», so der Präsident der IG Chriesi weiter.

Doch trotz dieses Rückschlags will Suter für die Ernte noch nicht ganz

schwarzmalen. Denn im Grossen und Ganzen sei die Reifephase ansonsten nicht allzu schlecht verlaufen. Die Kirschen haben gegen Ende Mai nämlich reichlich Sonne abbekommen, was zu einem guten Fruchtwachstum beigetragen habe. «Es wird darum in diesem Jahr wohl qualitativ gute und grosse Chriesi geben», freut sich Suter.



Es wird rund einen Drittel weniger Chriesi als im Vorjahr geben. Getty

Die Zuger Chriesisaison

ZUG st. Mit dem Start der Chriesisaison gibt es im Kanton auch wieder diverse Veranstaltungen rund um das Thema Chriesi.

Chriesifäscht

Sonntag, 24. Juni: Das 15. Zentralschweizer Chriesifäscht findet dieses Jahr wieder im Kanton Zug, ganz genau auf dem Schluethof in Cham statt. Mit dem Event der Arbeitsgemeinschaft Zentralschweizer Obstproduzenten sollen Konsumenten und Fachleute auf die Kirschenregion Zentralschweiz aufmerksam gemacht werden. Um **9 45 Uhr** findet die Eröffnung mit OK-Präsident Urban Baumgartner statt. Um **10 Uhr** gibt es einen Gottesdienst mit Jodlmesse. Ab **11.15 Uhr** ist die Festwirtschaft geöffnet. Daneben gibt es Produktpräsentationen, Degustationen, einen Marktstand, einen Streichelzoo sowie ein Schaubrennen und Ponyreiten. Ab **11.30 Uhr** finden Führungen durch die Kulturen statt, und es beginnt die Zentralschweizer Chriesispuckmeisterschaft.

Um **13.30 Uhr** treten dann die prominenten Gäste zum Chriesisteinspucken an, und um **15.30 Uhr** folgt die Rangverkündigung.

Chriesisturm

Montag, 25. Juni: Der Zuger Chriesisturm beginnt um 11.45 Uhr bei der Liebfrauenkapelle. Um Punkt 12 Uhr, beim Läuten der Chriesigloggä, startet das Leiterrennen durch die Zuger Alt-

stadt. Fünf Zweiertteams – darunter das Gastteam der Zuger Baudirektoren mit Heinz Tännler und André Wicki sowie das neue Team der Zuger Hausfrauen – starten bei der Liebfrauenkapelle und rennen mit einer Leiter unter dem Arm durch die Oberaltstadt zum Landsgemeindeplatz und zurück über den Kolinplatz zum Ausgangspunkt. Nach den Erwachsenen treten fünf Kinder-teams gegeneinander an. Anschliessend gibt es auf dem Landsgemeindeplatz die Rangverkündigung mit Musik und Festwirtschaft bis zirka 14 Uhr.

Chriesimärt

Ab Montag, 25. Juni: Mit dem Chriesisturm startet am 25. Juni am Nachmittag um 15 Uhr auf dem Landsgemeindeplatz auch wieder der Chriesimärt. Dieser wird, je nach Witterung und Ernte, während drei bis vier Wochen durchgeführt. Der Märt findet in dieser Zeit von Montag bis Freitag jeweils von 15 bis 18 Uhr statt.

Chriesitag

Samstag, 7. Juli: Der Zuger Chriesitag findet von 7.30 bis 15 Uhr auf dem Landsgemeindeplatz statt. Auf die Besucher warten ein erweiterter Chriesimärt, musikalische Unterhaltung, Chriesi- und Kirschdegustationen sowie eine Festwirtschaft. Für Kinder gibt es einen Streichelzoo. Ab 9 Uhr findet die offizielle Zuger Meisterschaft im Chriesisteinspucken statt, wo jeder, der Lust hat, mitmachen kann.

Exhibitionist belästigt mehrere Frauen

POLIZEI Ein 21-Jähriger war in Oberägeri und Menzingen unterwegs – nackt im Auto.

Drei Frauen aus dem Ägerital und der Region Menzingen haben sich am Mittwochnachmittag, 6. Juni, unabhängig voneinander bei der Zuger Polizei gemeldet. Alle drei geben denselben Vorfall zu Protokoll: Ein unbekannter junger Mann habe mit seinem Auto jeweils am Trottoir neben ihnen angehalten und sie angesprochen. Er sei dabei mit nacktem Unterkörper im Auto gesessen,

habe auf sein Geschlechtsteil gedeutet und ihnen sexuelle Avancen gemacht. «Zu Berührungen oder Belästigungen kam es jedoch nicht», sagt Andreas Sidler, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden. Die Frauen hätten sich vom Auto entfernt, der Mann sei ihnen nicht gefolgt.

Täter ist reuig

Eine der drei belästigten Frauen konnte sich die Autonummer des Exhibitionisten merken. Für die Zuger Polizei war es danach ein Leichtes, den Täter zu ermitteln, anzuhalten und festzunehmen. Beim Exhibitionisten handelt es sich um einen 21-jährigen Schweizer. «Er war sofort geständig», sagt Sidler.

«Und er hat seine Taten bereut.» Er habe eine Dummheit begangen, soll er gegenüber der Polizei gesagt haben.

Wie Andreas Sidler sagt, handelt es sich beim Täter nicht um einen Zuger. «Er kommt aus einem Nachbarkanton.» Genauere Angaben will er aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen nicht machen. Weil der Mann geständig war, wurde er nach der Befragung wieder auf freien Fuss gesetzt. «Es bestand kein Haftgrund mehr», so Sidler.

Polizei vermutet weitere Fälle

Angesichts der Schilderungen des 21-Jährigen geht die Zuger Polizei davon aus, dass er im Raum Ägerital und Menzingen weit mehr als nur drei Frauen

unten ohne angesprochen hat. «So wie es aussieht, war er am Mittwoch längere Zeit unterwegs», sagt Sidler. Die Zuger Polizei hat deshalb einen Zeugenaufruf gestartet. Frauen, welche am 6. Juni Ähnliches erlebt haben, werden gebeten, sich bei der Zuger Polizei (041 728 41 41) zu melden.

Der 21-jährige Schweizer ist bei weitem kein Einzelfall. «Exhibitionisten nehmen wir immer wieder fest», bestätigt der Mediensprecher der Zuger Polizei. Das zeigt auch ein Blick in die Kriminalstatistik. Im Jahr 2010 wurden 13 Fälle von Exhibitionismus gezählt. Im vergangenen Jahr waren es gar 15.

SILVAN MEIER
silvan.meier@zugerzeitung.ch

ANZEIGE

Ihr Büro ist unser Geschäft

Büromaterial, Büromöbel, Büromaschinen

www.officezug.ch
Oberneuhofstrasse 3 • 6340 Baar

OFFICE ZUG AG
bürocenter walter, part of the office zug company